

Kompetenzzentrum für Wohnen und Betreuung im Alter, Einsiedeln SZ

Mit einer grossen Erweiterung des bestehenden Altersheims wird Raum geschaffen für zeitgemässe Formen des Wohnens und der Betreuung im Alter. Neben Pflegestationen sind auch Alterswohnungen unterschiedlicher Grösse und gemeinschaftliche Nutzungen vorgesehen. Da die Anlage in mehreren Etappen realisiert werden soll und sich die Bedürfnisse noch verändern werden, ist eine kräftige Gebäudestruktur vorgesehen, die architektonisch präzise ist und zugleich unterschiedliche Möglichkeiten der Programmierung zulässt.

Die vier Module sind in ihrer Form und Struktur so ausgelegt, dass sie sowohl eine Pflegegruppe als auch Wohnungen aufnehmen können. Da sich das Gebäude an eine kräftige Gebäudekante anlehnt, können zwei Eingangsebenen angeboten werden. Die obere Ebene verbindet das bestehende Gebäude mit den neuen Pflegestationen, auf der unteren Ebene können die Eingänge der Wohnungen durch einen Garten erreicht werden. Die wichtige Bildung von zwei Adressen des Gebäudes kann so mit einer optimalen inneren Verknüpfung der Bereiche kombiniert werden.

Die volumetrische Gliederung der vier Gebäudemodule im Grundriss und Schnitt erlauben eine differenzierte Integration des Gebäudes in die umliegende Bebauung. Gleichzeitig nimmt ein System von inneren Terrassen und Höfen die windgeschützten und auf die prächtige Aussicht orientierten Aussenräume auf.

Studienauftrag: 2010/11, I. Preis
Projekt und Ausführung: 2011-
Bauherrschaft: Genossenschaft für Alterssiedlungen, Einsiedeln
Mitarbeit: Moritz Birkholz, Dennis Spinner, Ladina Danuser

